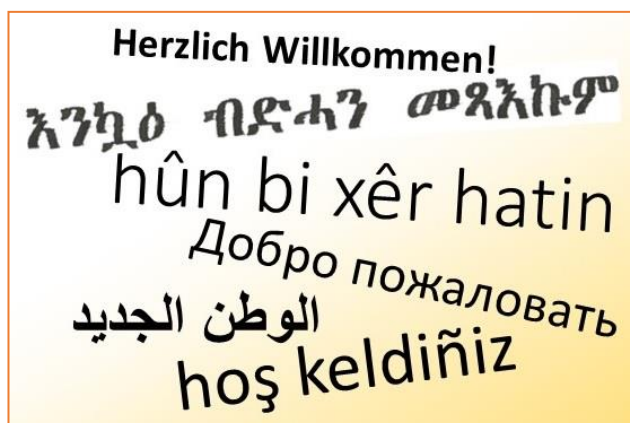


ICATAT-Bildungs- und Empathie-Offensive „Neue Heimat / الوطن الجديد“ angekündigt

Angesichts eines immens gestiegenen Bildungs- und Beratungsbedarfs zu den Themen Islam, Interkulturgeschichte, Integration und Vielfalt hat das ICATAT in Sachsen-Anhalt eine Bildungs- und Empathie-Offensive initiiert. Unter dem Titel „Neue Heimat / Al watan al-dshadid“ werden über drittmittelfinanzierte Bildungs-Module unterschiedliche Bedarfe abgedeckt, die in den letzten Jahren vernachlässigt und nun aufgrund gestiegener Flüchtlingszahlen in ihrer Dringlichkeit nicht mehr zu ignorieren sind. Zielgruppen sind einerseits Lehrer_innen und andere Multiplikator_innen, etwa aus dem Ehrenamtsbereich oder der Verwaltung, sowie andererseits Schüler_innen, Einwander_innen und Flüchtlinge. In Blockseminaren, Tagesworkshops und auf GeoCachingTouren wird Wissen für zweierlei Aha-Effekte vermittelt: Die alteingesessene Bevölkerung einerseits entdeckt, dass auch unsere Vorfahren Phänomene wie religiöser Vielfalt Gerade auch die Altmark auf eine Vergangenheit Franzosen, gehören dazu, osmanische und sind hier bezeugt. Flüchtlinge und andererseits erfahren, dass sie nicht die ersten Neubürger hier sind. Ein Bildungsmehrwert auf beiden Seiten, der gemeinsam gewonnen und vielsprachig bearbeitet wird mittels Hinterfragen von Alltäglichem und Entdecken von Vergessenem. Die Empathieoffensive lädt ein zum Begegnen mit dem vermeintlich „Fremden“ in unserer Region als auch in uns selbst: Deutsche im Orient, Muslime in Magdeburg und Halle, in Börde, Harz und Altmark. Osmanen in der Vergangenheit der Region Sachsen-Anhalt sowie Türken, Kurden und Tataren in der Gegenwart werden vorgestellt zusammen mit Migrantenselbstorganisationen und Schulklasse|n vor Ort.



schon mit Zuwanderung oder umgehen mussten. Magdeburg aber zum Beispiel blicken multiethnische zurück: Holländer, Flamen, Sorben aber auch tatarische Spuren So können nun Einwanderer

Das ICATAT ist Mitglied im Netzwerk für Demokratie und Toleranz Sachsen-Anhalt und Kooperationspartner der Bundeskoordination „Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage“. Fachliche Expertise sowie ein reicher Erfahrungsschatz aus ähnlich gelagerten Projekten des ICATAT bilden die Basis für Erfolg und Qualität der Bildungsangebote, wie z.B. die interdisziplinären Bildungsmodule zur interkulturellen Geschichte Sachsen-Anhalts „Der Pascha von Magdeburg“ und „Ali und Hanife in Sachsen-Anhalt“, gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung. Schulen und Initiativen/Vereine können sich bei Bedarf gerne melden unter office@icatat.de

Kooperationspartner des Projektes sind die Union der Tataren in der Bundesrepublik „Tatarlar Deutschland e.V.“, die DITIB-Jugend, die islamischen Gemeinden Sachsen-Anhalts, das Bundesmodellprojekt „Dehnungsfuge. Auf dem Lande alles dicht?“, diverse Migrantenselbstorganisationen, die Refugees-Welcome-Initiativen, Volkshochschulen sowie Institute und Hochschulen in- und außerhalb Sachsen-Anhalts.

Von dem Vorhaben und der Notwendigkeit intensiverer Vermittlung interreligiöser und – kultureller Bildung in Sachsen-Anhalt berichteten bereits die Altmark-Zeitung, Die Welt, Focus-online, ISLAMiq.de, Volksstimme und die Mitteldeutsche Zeitung.

Landeszentrale für politische Bildung:

Mehr Info-Angebote zum Islam in Sachsen-Anhalt

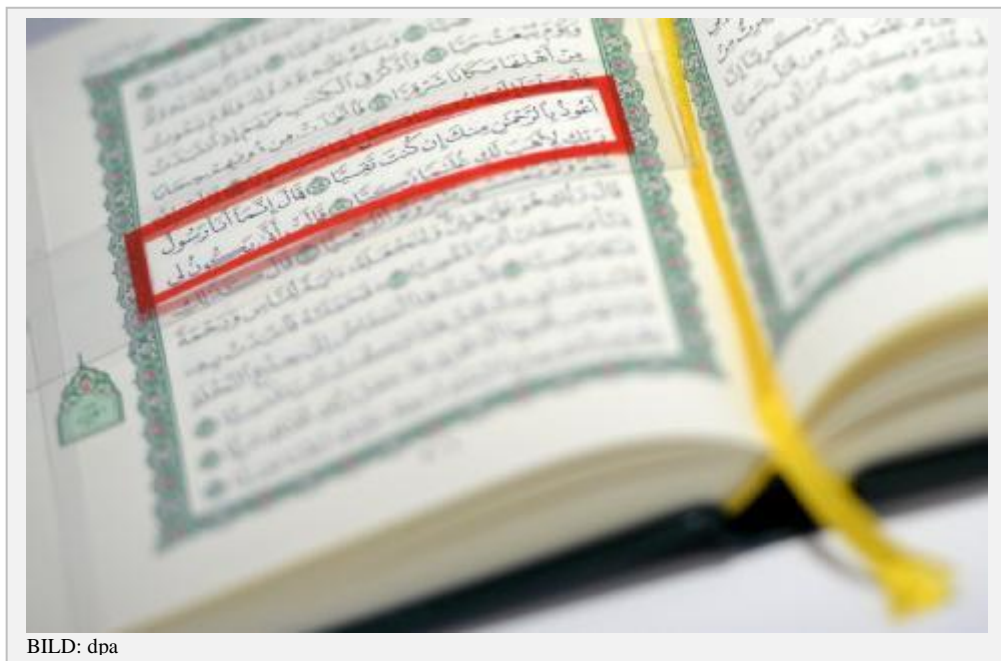


BILD: dpa

Gemeinsam mit Migranten will die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt stärker über den Islam und Islamismus informieren.

Der Islam gehört zu Deutschland. Über diesen Satz wird bis heute diskutiert. Die Sachsen-Anhalter sollen mehr über die Religion erfahren. Denn Experten sehen noch viel Unwissenheit und Angst. Gemeinsam mit Migranten will die Landeszentrale für politische Bildung stärker über den Islam und Islamismus informieren.

„Wir planen Lehrerfortbildungen und Schülerprojektstage“, sagte die Geschäftsführerin des Netzwerks für Demokratie und Toleranz in Sachsen-Anhalt, Cornelia Habisch, der Deutschen Presse-Agentur. „Wir wollen über den Islam informieren. Da fehlt es noch an vielen Ecken und Enden an Wissen.“ Neben viel Unwissen gebe es auch viele Ängste.

Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen

„Wir suchen ganz bewusst die Zusammenarbeit mit den Migrantenorganisationen und den islamischen Gemeinden“, sagte Habisch. Geplant seien nach den Sommerferien vier Lehrerfortbildungen in den verschiedenen Regionen des Landes sowie etwa 20 Schulprojektstage. Migranten spielten dabei die Hauptrolle. Sie sollen den Schülern beispielsweise muslimische Gebetsräume zeigen. „Es soll funktionieren über originale Orte und originale Menschen“, betonte Habisch. Die Landeszentrale biete zudem umfangreiches Unterrichtsmaterial an. Ihre Einrichtung habe ein großes Interesse von Lehrern und Schülern wahrgenommen. Es habe in der Vergangenheit mehrere Anfragen gegeben. Wissen über den Islam sei auch Bestandteil des Ethik-Unterrichts, betonte der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Maik Reichel.

Fälle aus Sangerhausen und Aschersleben können kaum verhindert werden

Fälle wie die von zwei Mädchen aus Sangerhausen und Aschersleben, die sich zu Jahresbeginn auf dem Weg zur Terrorgruppe Islamischer Staat machten, seien mit Mitteln der politischen Bildung kaum zu verhindern. „Wir können nicht in die Köpfe der Menschen hineinschauen.“ Geleistet werden könne aber ein Teil Medienbildung, damit die jungen Menschen lernten, mit Informationen aus dem Internet umzugehen. Unterstützt werden soll auch ein Projekt des kleinen Magdeburger Institutes ICATAT (Institut für Caucasic-, Tatarica- und Turkestan-Studien) mit Stadtrundgängen zu Orten mit deutsch-islamischer Geschichte. „Es geht uns darum, Zugänge zu schaffen und zu zeigen, dass der Islam eine lange Geschichte in Europa hat, sagte Habisch.¹

¹ Mitteldeutsche Zeitung unter URL: <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/landeszentrale-fuer-politische-bildung-mehr-info-angebote-zum-islam-in-sachsen-anhalt,20641266,31492726.html> (27.8.2015); Die Welt: „Landeszentrale will stärker über Islam informieren“, online unter URL: <http://www.welt.de/regionales/sachsen-anhalt/article145328462/Landeszentrale-will-staerker-ueber-Islam-informieren.html> (28.8.2015); Altmark-Zeitung: „Schüler sollen mehr über den Islam erfahren“, 18.8., S. 3; Superillu online unter URL: <http://www.superillu.de/news/sachsen-anhalt/landeszentrale-will-staerker-ueber-islam-informieren> (28.8.2015); Islamiq.de: Sachsen-Anhalt: Landeszentrale plant Info-Angebote zum Islam. Die Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt plant mehr Weiterbildungen zum Thema Islam, insbesondere an Schulen. Experten sehen noch viel Unwissenheit und Angst vor dem Islam“, online unter URL: <http://www.islamiq.de/2015/08/18/landeszentrale-plant-info-angebote-zum-islam/> (28.8.2015); Focus: http://www.focus.de/regional/magdeburg/bildung-landeszentrale-will-staerker-ueber-islam-informieren_id_4886482.html (28.8.2015); Volksstimme: http://www.volksstimme.de/mobile_website/sachsen_anhalt_kurzmeldungen_mobil/1521963_Landeszentrale-will-staerker-ueber-Islam-informieren.html (28.8.2015).